

Landwirte durch eine Deputation beim Kaiser Audienz nehmen. Der endgiltige Beschluß darüber sowie die Wahl der Deputation soll in der Ausschusssitzung am 28. November erfolgen.

Graf Kanitz erklärt, die erneuerte Einbringung seines Antrages auf Monopolisierung des Getreidehandels im Reichstage hänge von der Entscheidung der conservativen Partei ab.

Wie aus Paris gemeldet wird, ist die Presse über die Verhaftung des Artilleriecapitäns Dreyfus sehr erregt und verlangt, daß der Kriegsminister dem Lande die Wahrheit sage. Inbetreff der Gründe der Verhaftung sind verschiedene Versionen im Umlauf. Es ist noch nicht bekannt, ob es sich um eine Spionage zugunsten Deutschlands oder Italiens handle. Die meisten Blätter erklären indes, daß Dreyfus deshalb verhaftet worden sei, weil er zu einem italienischen Obersten Beziehungen unterhalten und demselben die Mobilisierungspläne des 15. Corps ausgeliefert habe.

In Belgrad fand am 1. November im Ministerium des Aeußern der übliche Wochenempfang des diplomatischen Corps statt. Minister Lozanic versicherte als provisorischer Leiter des answärtigen Amtes, daß der stattgehabte Cabinetwechsel ausschließlich aus inneren Gründen erfolgt sei, um den neutralen Charakter der Regierung sicherzustellen und Partei-Einflüsse fernzuhalten, welche dem früheren Cabinet zu mehrfachen Reibungen Anlaß gaben. — Die Darstellung des »Pesti Naplo« über angebliche intime Vorgänge bei der Demission des Ministerpräsidenten Nikolajewic werden als durchaus erfunden bezeichnet.

Nach einer Depesche aus Shanghai wird mittelst Decretes gestattet, nach den chinesischen Häfen Reis zu bringen. Man glaubt jedoch, daß die Erlaubnis zu spät komme, und es wird infolge des Mangels an Reis eine Hungersnoth im Winter befürchtet.

Die Generale Jeh und Weh wurden degradiert, weil sie durch ihren Befehl zum Rückzuge die Niederlage von Ping-Yang verschuldeten. — Reuters Office meldet aus Tien-Tsin: Capitän Hanneken reiste nach Peking und wird vom Kaiser empfangen werden, der den gegenwärtigen Zustand der chinesischen Armee und Flotte zu erfahren wünscht. Hanneken wird dem Kaiser eine Denkschrift mit Vorschlägen über im Heere und in der Flotte einzuführende Reformen überreichen. — Reuters Office meldet aus Yokohama: Nach dem Siege bei Kufen-Tscheng eroberten die Japaner Antung, wo sie zwanzig Kanonen und eine Menge Flinten und Munition vorfanden. Eine japanische Abtheilung nahm Tatungfao ein. Auf die Nachricht, daß die chinesischen Schiffe Wei-hai-Wei verließen, nahm das japanische Geschwader die Verfolgung derselben auf.

Tagesneuigkeiten.

— (Vom Hofe.) Se. k. und k. Hoheit Herr Erzherzog Karl Ludwig feiert morgen den 4. d. M. zum erstenmale auf seiner Visitation Ris-Tapolskany in Ungarn sein Namensfest. Bei diesem Feste wird die erzherzogliche Familie vollständig versammelt sein. Vormittags wird in der Schlosskapelle ein Gottesdienst abgehalten, worauf der Herr Erzherzog die Glückwünsche entgegennimmt; nachmittags findet ein Diner beim erzherzoglichen Paare statt. Am Abende desselben Tages wird eine Theatervorstellung stattfinden, in welcher Erzherzog Ferdinand und seine Schwestern die Erzherzoginnen Maria Annunciata und Elisabeth in den Hauptrollen mitwirken werden.

— (Die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I.) Die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. hat in Stettin am 1. November um 12 Uhr mittags stattgefunden. Nach dem Vortrage eines Liedes hielt Oberbürgermeister Haken eine Festrede. Als die Hülle auf Befehl des Kaisers fiel, wurden 33 Salutschüsse abgegeben. Die Feier schloß mit einer Weiherede des General-Superintendenten Pöttes. Der Kaiser beglückwünschte Professor Hilges, den Schöpfer des Denkmals. Nach der Abnahme der Truppenparade erfolgte der Vorbeimarsch von mehr als 3000 Krieger aus der Stadt und aus der Provinz, welche Kränze an dem Denkmal niederlegten. Der Kaiser begab sich hierauf in das Schloß und folgte später einer Einladung des Officierscorps des Grenadier-Regimentes zum Diner.

— (Ein Irrenhaus in Flammen.) Aus Jönköping wird telegraphiert: Während eines starken Sturmes brach in der nahe der Stadt gelegenen Irrenanstalt Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit verbreitete. Fünfzehn Irrensinne verbrannten, drei konnten gerettet werden.

— (Fürst Bismarck.) Wie der »Hamburgische Correspondent« aus sicherster Quelle erfährt, wird Fürst Bismarck am 6. d. M. in Friedrichsruhe erwartet.

— (Ein Bomben-Attentat.) In Mailand explodierten am 31. v. M. um 1 Uhr nachts zwei Bomben vor Gebäuden, in welchen Polizei-Abtheilungen untergebracht sind. Die beiden Gebäude sowie ein Communal-Schulgebäude erlitten einige Beschädigungen. Personen

wurden nicht verletzt. Aus Anlaß der Explosion wurden daselbst zehn Anarchisten verhaftet. Fünf Complicen Suchest's wurden unter dem Verdachte der Mitschuld an der Ermordung des Journalisten Bardi in Livorno in Haft genommen. Die Untersuchung in diesem Proceß ergab, daß die Ermordung Bardi's auf ein anarchistisches Complot zurückzuführen sei.

— (Hochwasser in Frankreich.) Infolge andauernden Regens ist ein Theil der Departements Nord und Pas-de-Calais überschwemmt. Die Flüsse sind ausgetreten. Zahlreiche Wirtschaftshöfe, Dörfer und Städte stehen unter Wasser. Ueber 100.000 Arbeiter feierten, insbesondere in Roubaix und Tourcoing, wo die Werkstätten überschwemmt sind.

— (Heine-Denkmal in Mainz.) Die Stadtverordneten von Mainz haben es in namentlicher Abstimmung abgelehnt, einen Platz für das Heine-Denkmal herzugeben.

— (Eine Schiffskatastrophe.) Der der Neuseeländischen Dampfschiff-Gesellschaft »Union« gehörende Dampfer »Wairarapa« ist Sonntag abends auf der Fahrt von Sydney nach Auckland an der Great-Barrier-Insel bei Neuseeland gescheitert. 112 Personen, Passagiere und Mannschaften, sind ertrunken, einige wurden gerettet.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Handels- und Gewerbekammer in Laibach.

An der Dienstag den 30. October l. J. unter dem Vorsitze des Kammerpräsidenten Johann Perdan in Anwesenheit des landesfürstlichen Commissärs, k. k. Regierungsrathes Dr. von Rilling, abgehaltenen öffentlichen Sitzung nahmen folgende Kammermitglieder theil: Dolenc Droslov, Drašč Robert, Hren Franz, Kersnik Janko, Klein Anton, Kollmann Franz, Krenner Max, Vencel Alois, Omerca Franz, Sušnik Valentin, Skabernè August, Staré Felix und Zitnik Barthelmä.

Nach Constatirung der Beschlussfähigkeit der Kammer theilte der Präsident mit, daß der Herr k. k. Landespräsident mit den Noten vom 4. September und 13ten October d. J. zur Kenntnis gebracht hat, daß Seine k. und k. Apostolische Majestät allergnädigst zu befehlen geruht haben, daß für die anlässlich des Allerhöchsten Geburtstages, beziehungsweise Allerhöchsten Namensfestes, von Seite der Handels- und Gewerbekammer dargebrachten allerunterthänigsten Glückwünsche der Allerhöchste Dank bekanntgegeben werde. Die Kammer nahm diese Mittheilung stehend zur Kenntnis.

Ihre Abwesenheit haben entschuldigt die Kammermitglieder: Joh. Baumgartner, Karl Luchmann und Fr. Kav. Souvan.

Der Präsident benennt zu Verificatoren des heutigen Sitzungsprotokolles die Kammermitglieder: Janko Kersnik und Max Krenner.

I. Das Protokoll der letzten Sitzung wird zur Kenntnis genommen.

II. Der Kammersecretär berichtet über den Marktgebührenentwurf in Kläring und beantragt mit Rücksicht auf den von der k. k. Landesregierung unterm 6. August 1876 genehmigten Tarif unter Berücksichtigung des Landesgesetzes vom 3. December 1868 und der Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung für fremdes Hornvieh die Beibehaltung der bestehenden Tage per 10 kr. und für Kleinvieh per 3 kr., für heimisches Hornvieh per 5 kr. und für heimisches Kleinvieh per 2 kr. Der Antrag wird angenommen.

III. R. M. Janko Kersnik berichtet, daß auf Grund des von der Centralcommission für Angelegenheiten des gewerblichen Unterrichtes in der am 10. April 1894 abgehaltenen Sitzung abgegebenen Gutachtens Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht der k. k. Landesregierung eröffnet hat, daß derselbe nicht abgeneigt wäre, alljährlich in den Herbst- und Wintermonaten in Domžale und Umgebung vier bis sechs Wochen dauernde, aufeinander folgende Lehrurse für Strohflechterei zu activieren. Mit der Abhaltung dieser Curse wäre stets in Domžale zu beginnen; nach Ablauf der Unterrichtszeit daselbst wäre der Bechurs in einer der nächsten in Betracht kommenden Gemeinden abzuhalten. Demnach müßte die Lehrkraft, welche ihren bleibenden Aufenthalt in Domžale zu nehmen hätte, von Domžale in die jedesmalige Bechrestation reisen, sollte dies aber der großen Entfernung der Bechrestation wegen mit Schwierigkeiten verbunden sein, so hätte sie für die Dauer des Bechurses Domžale zu verlassen und in dem betreffenden Orte Aufenthalt zu nehmen. Mit den gedachten Bechursen wären einige im Gebiete der hausindustriellen Strohflechterei gelegenen Musterpflanzungen zu vereinigen, welche von der obgenannten Lehrkraft anzulegen und zu überwachen wären. Demgemäß hätte die zu bestellende Lehrkraft sowohl der Strohflechterei als auch der Strohcultur kundig zu sein und überdies in letzterer Hinsicht der Landbevölkerung die zur Anlage und Behandlung der Culturen erforderlichen Belehrungen zu erteilen. Für die ersten zwei Jahre wäre als Lehrkraft eine aus dem Toscanischen stammende geeignete Persönlichkeit zu bestellen, vom dritten Jahre hätte neben derselben eine Lehrkraft aus der Schweiz zu wirken. Belangend die Kosten dieser Bechurse sowie der

Anlage und Erhaltung der Pflanzungen, hat der Herr Minister bemerkt, daß sich die in Betracht kommenden Gemeinden unter allen Umständen zur unentgeltlichen Beistellung der für die Bechurse erforderlichen Localitäten, zu deren zweckentsprechender Einrichtung, Beleuchtung, Heizung, Reinigung und Bedienung sowie zur unentgeltlichen Beistellung der zur Anlage der Musterpflanzungen erforderlichen Grundstücke zu verpflichten hätten. Die sonach unbedeckten Kosten würden auf den Etat des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht übertragen werden, doch hätten sich die übrigen localen Factoren namentlich das Land, zu entsprechenden Beitragsleistungen zu verpflichten. Schließlich hat der Herr Minister eröffnet, daß er sich wegen Bewilligung von Prämien an Landwirte für gutes Flechtmaterial an das k. k. Ackerbau-Ministerium wende, von welchem die bezüglichen Bewilligungen zu gewärtigen sind.

Die k. k. Landesregierung hat hievon der Kammer mit Beziehung auf die Note vom 6. Jänner 1894, Nr. 1252, mit dem Bemerken Mittheilung gemacht, daß unter einem den in Betracht kommenden Gemeinden zu Wege der k. k. Bezirkshauptmannschaft Stein die Intentionen in dieser Richtung behufs der Abgabe der züglichen Erklärungen betreffend die Beistellung, Localitäten, Einrichtung, Beleuchtung, Heizung, Reinigung und Bedienung derselben sowie in betreff unentgeltlichen Beistellung der zur Anlage von Musterpflanzungen erforderlichen Grundstücke eröffnet worden. Die Kammer wird eingeladen mitzutheilen, mit welchen Beiträgen sie die fragliche Institution zu fördern geneigt sei und anzugeben, welcher Kostenbetrag für die Beistellung der betreffenden Bechrestation erforderlich sein dürfte. Die Kammer hat sich in dieser Angelegenheit an die Gemeinden, Industrielle und mehrere maßgebende Personen gewendet und die Ueberzeugung verschafft, daß sämtliche Betheiligte die Schritte der hohen Regierung zur Förderung dieses Industriezweiges und der Strohcultur mit Freude begrüßen und dieselben auch bereitwillig fördern werden. Weiters hat sich die Kammer verwendet, um zu erfahren, wie hoch sich die Kosten für die Bechrestation belaufen könnten. Da jedoch bisher noch nicht ermittelt werden konnten, wie viel Auslagen diese Curse jährlich verursachen werden, konnte sich die Section für einen bestimmten Beitrag zu der Kammer zu leisten hätte, nicht ausdrücken. Die Section hofft, daß die Kammer die beiläufigen Berechnungen in Kürze berechnen können und glaubt, daß es genügen dürfte, wenn vorläufig der hohen k. k. Landesregierung mitgetheilt wird, daß die Kammer diese Institution nach ihren Kräften unterstützen und daß sie den genauen Beitrag feststellen wird, sobald sie annäherungsweise die Gesamtkosten wird angeben können. Die Section beantragt demnach, die Kammer wolle über Bericht in diesem Sinne erstatten. Der Antrag wird angenommen.

IV. R. M. Max Krenner berichtet infolge Note der k. k. Landesregierung, laut welcher nach § 6 des Gesetzes vom 28. Dec. 1893, Nr. 193, die Regelung der Baugewerbe über Antrag des Landesauschusses für bestimmte Landestheile Erleichterungen bezüglich der Erbringung des Befähigungsnachweises für das Maurer-, Zimmermanns-, Steinmetz- und Baugewerke gewährt werden können, welchen jedoch nur ein geringerer Umfang der Gewerksberechtigung zusteht. Der k. k. Landesauschuss hat seinen diesbezüglichen Antrag dahin gestellt, die fraglichen Erleichterungen ganz Krain, mit alleiniger Ausnahme der Landeshauptstadt, zu gewähren. Nach den von den Genossenschaftsmitgliedern eingelangten Gutachten sprechen sich dieselben für die Erleichterung des Befähigungsnachweises aus, weil die Bauten aufgeführt werden, während beim Baue Kirchen und größeren Bauten ohnehin Baumeister gezeugen werden. Da sich die hierfragliche Concession auf Herstellung von Arbeiten an ortsüblichen Gebäuden und innerhalb der im Concessionsdecrete bezeichneten erstreckt und eine solche nur an Personen vergeben werden kann, welche nebst Erfüllung der zum Befähigungsnachweise für alle Gewerbe vorgeschriebenen Bedingungen ihre praktische Befähigung durch eine mindestens vierjährige Verwendung beim betreffenden Gewerbe darthun; so glaubt sich die Section dahin ausgesprochen zu haben, daß die fraglichen Erleichterungen für Krain, mit Ausnahme der Landeshauptstadt, demnach gewährt werden. Die Section beantragt demnach, die Kammer wolle ihre Aeußerung im vorstehenden Sinne abgeben. — Der Antrag wird angenommen.

V. Vicepräsident Anton Klein berichtet über das Kammererfordernis für das Jahr 1895. Dasselbe beträgt ein Erfordernis von 7266 fl. aus und ist im Jahre 1896 fl. geringer, als das für das laufende Jahr. Der Berichterstatter beantragt namens der Section, die Kammer wolle den Kostenvoranschlag genehmigen und zur Bedeckung desselben die bisherige 2proc. Umlage auf die Erwerbssteuer und Massengebühr und die Einkommensteuer der Wahlberechtigten beschließen. — Der Antrag wird angenommen.

VI. R. M. Alois Vencel berichtet über die Befähigung von drei Censorenstellen bei der Filiale der österreichisch-ungarischen Bank in Laibach und beantragt namens der

Section: Die Kammer wolle zur Befestigung der drei Centralementen die Herren Josef Kordin, Emerich Mayer, Viktor Mähleisen, F. M. Regorschek und Johann Knez in Vorschlag bringen. — Der Antrag wird angenommen.

VII. R. Franz Omerza berichtet über das Gesuch der Ortsgemeinde Rača um Bewilligung zur Abhaltung von drei Jahr- und Viehmärkten und beantragt in Berücksichtigung der Äußerung der marktberechtigten Gemeinden St. Marein und Weizelburg, weiters mit Rücksicht darauf, dass in der Gegend genügend Märkte sind und die Schaffung neuer in volkswirtschaftlicher Beziehung nicht gerechtfertigt werden kann: Die Kammer wolle sich, gleichwie die k. k. Bezirkshauptmannschaft, gegen die Concessionirtheit aussprechen. — Der Antrag wird angenommen.

VIII. R. Alois Benček berichtet über das Ansuchen der Gemeinde Gurkfeld um Vermehrung der Jahr- und Viehmärkte und über den Marktgebührentarif für die Jahr-, Vieh- und Wochenmärkte in Gurkfeld. Der Berichterstatter beantwortet in eingehender Weise das Ansuchen der Gemeinde und beantragt namens der Section: Die Kammer wolle sich für die Vermehrung der Jahr- und Viehmärkte in Gurkfeld und für die Genehmigung des Marktgebührentarifs für die Jahr-, Vieh- und Wochenmärkte aussprechen. — Der Antrag wird angenommen.

IX. R. Droschak Dolenc trägt den Bericht über das Ansuchen der Stadtgemeinde Laas um Vermehrung der Viehmärkte von drei auf fünf vor und beantragt in Berücksichtigung der volkswirtschaftlichen Vortheile: Die Kammer wolle das Ansuchen der Stadtgemeinde Laas bei der Landesregierung befürworten. — Der Antrag wird angenommen.

X. R. Franz Hren berichtet über die Frage, ob der Holzhandel zur Gewerbsberechtigung eines Gemischtwarenhandels gehörig zu betrachten ist und beantragt namens der Section die Äußerung an die k. k. Landesregierung, dass der Handel mit Brettern als in dem Gesetze der Gewerbsrechte des Gemischtwarenhandels vorgesehen angesehen werden kann, als die Erzeugung der Bretter. — Der Antrag wird angenommen.

XI. R. August Staberné berichtet über das Ansuchen der Gemeinde Slap um Verlegung des Jahres- und Viehmärktes vom Montag in der Charwoche auf den 1. Juni jedes Jahres und beantragt in Würdigung der vorgetragenen Gründe: Die Kammer wolle das Ansuchen bei der k. k. Landesregierung befürworten. — Der Antrag wird angenommen.

XII. Der Kammer-Vizepräsident Anton Klein beantwortet über die Frage, ob Wirte berechtigt sind, für ihren eigenen Bedarf Kindevieh zu schlachten. Der Berichterstatter hält dafür, dass jene Wirte, welche die Vererbung zur Verabreichung von Speisen haben, das Recht in ihren Localitäten zu schlachten, um das Fleisch an Gäste nicht im frischen Zustande an andere Parteien verkaufen. Er beantragt demnach: Die Kammer wolle in diesem Sinne ihre Äußerung abgeben. — Der Antrag wird angenommen.

XIII. Die Kammer genehmigt die Wahl des Herrn Leopold Gangl als Vertreter im Schulausschusse der gewerblichen Fortbildungsschule in Mödling, des Herrn Alois Krenner als Vertreter im Ausschusse der gewerblichen Fortbildungsschule in Bischofsdorf und des Herrn Simon Jovan als Vertreter im Ausschusse der gewerblichen Fortbildungsschule in St. Veit.

Weiters nimmt die Kammer die Note der k. k. Landesregierung, laut welcher das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 17ten September l. J., Z. 19.016, eröffnet hat, dass vom Schuljahre 1894/95 anfangen an der k. k. Fachschule für Kunstfärberei und Spinnweberei nach dem von der k. k. Landesregierung gestellten Antrage versuchsweise ein Curs der Absolventinnen der Anstalt zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und ihrer Befähigung für künftige selbstständige Thätigkeit eingeführt wird, zur Kenntnis. Mit Rücksicht auf die Thätigkeit dieses Curses ist die k. k. Ministerin Johanna Föderl betraut. Zugleich hat das hohe k. k. Ministerium zur Bestreitung der ersten Einrichtung des Curses einen Betrag von 300 fl., ferner zur Deckung der jährlichen Regie-Auslagen einen Betrag von 50 fl. und für die Ermöglichung der Veranlagung von Unterstützungen an die Frequentantinnen dieses Curses einen Betrag von jährlich 250 fl. bewilligt.

— (Erlösene Viehsuche.) Die k. k. Landesregierung in Krain hat mit Erlasse vom 1. November l. J., Z. 14.218, die wegen Ausbruchs der Klauenseuche gegen die k. k. kaisertlichen Gerichtsbezirke Haidenschaft erlassenen Viehverkehrsbeschränkungen wegen Erlöschens der Seuche wieder aufgehoben und die Bescheidung der k. k. kaisertlichen Gerichtsbezirke mit Klauenseuchen aus Krain wieder gestattet.

— (Sitzung des k. k. Landesschulrathes vom 18. October 1894.) Nach Eröffnung der Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden theilte der Schriftführer die seit der letzten Sitzung im currenten Wege erhaltenen Geschäftsstücke mit, welche Mittheilungen genehmigt wurden. In Erledigung

der Tagesordnung wurde über die Gesuche mehrerer Schüler des Staatsobergymnasiums, des Staatsuntergymnasiums und der Staatsoberrealschule in Laibach, dann der Staatsgymnasien in Rudolfsort, Gottschee und Krainburg um Befreiung von der Entrichtung des Schulgeldes entschieden. Einigen Lehrpersonen an Mittelschulen wurden Quinquennalzulagen zuerkannt. Der wirkliche Gymnasiallehrer Alois Tabcar wurde unter Anerkennung des Titels «Professor» definitiv im Lehramte bestätigt. Die vierte neuorganisirte Lehrstelle an der Volksschule in Gutenfeld wurde der bisherigen Lehrerin an der Volksschule im Knabenwaisenhause Marianum, Amalie Wicli, und die dritte Lehrstelle an der Volksschule in Haselbach der bisherigen provisorischen Lehrerin Julie Sollic verliehen. Weiters wurde die Einführung des Halbtags-Unterrichtes in der 2. Classe an der Volksschule in Vandraß und in der 2. Classe an der Volksschule in Haselbach bewilligt. Die zur Ausschreibung gelangten sechs Prof. Metelko'schen und die drei Prämien des aufgelösten Gartenbauvereines wurden nachstehenden Bewerbern verliehen: a) Je eine Metelko'sche Prämie an Johann Barle, Oberlehrer in St. Michael bei Rudolfsort; Vincenz Bevstik, Oberlehrer in Oberlaibach; Josef Medic, Oberlehrer in Wocheiner-Feistritz; Anton Dzimel, Oberlehrer in Niederdorf bei Reibitz; Alois Radic, Oberlehrer in Savenstein; Nikolaus Stanonik, Oberlehrer in Selzach. b) Je eine Prämie des aufgelösten Gartenbauvereines wurde verliehen an: Anton Stala, Oberlehrer in Wippach; Johann Toman, Oberlehrer in Moräutsch; Josef Windisch, Oberlehrer in Viensteld. Schließlich wurden einige Gesuche um Gewährung von Remunerationen der Erledigung zugeführt.

* (Deutsches Theater.) Der französische Büchermarkt ist seit etwa anderthalb Jahrzehnten überschwemmt mit Memoiren, Lebensschilderungen und internen Studien aus dem ersten Kaiserreiche. Die Künstler kommen dem Verlangen des Publicums mit bildlichen Darstellungen entgegen; alles «Empire» ist Mode geworden, und es herrscht eine allgemeine Vergötterung des französischen Kaiserthums. Daß sich die dramatische Dichtung dieser modernen Begeisterung nicht entgehen lassen will, ist selbstverständlich; auf den Pariser Theatern sind denn auch in der letzten Saison drei Stücke, die den ersten Kaiser zum Titelhelden haben, in Scene gesetzt worden. Das vierte Stück wurde von Sardou und Moreau unter dem Titel «Madame Sans-Gêne» der Oeffentlichkeit übergeben und macht seitdem siegreich die Runde auf allen Bühnen. Die Virtuosität Sardou's in der Masche, die Findigkeit, mit der er das Publicum zu fesseln weiß, ist allbekannt, und seine Genialität in dieser Hinsicht unterliegt keinem Zweifel, wobei allerdings die zeitgemäße Wahl des Stoffes bei dem Erfolge des Stückes sehr wichtig war. Bei dem Aufsehen, das die Komödie überall erregte, fand sie in der Presse eine vielseitige, eingehende Beschreibung und Beurtheilung, weshalb wir uns allzu ausführlich mit der Handlung des Stückes wohl nicht zu befassen brauchen. Ein Meisterwerk ist die Einleitung, und diese allein würde genügen, um die Genialität Sardou's zu beweisen, während die übrigen Theile der Komödie eine verschiedenartige Beurtheilung zulassen. Der Prolog führt uns in den Baden der Pariser Wäscherin Katharina Hübscher. Draußen tobt die Revolution, das Volk erstürmt die Tuilerien. Kathchen bangt um ihren Schatz, den Sergeanten Lesbvre, der in den Reihen der Revolutionäre mitkämpft. Ein anderer, der den Pulverdampf scheut, leistet ihr Gefellschast und wirbt um ihre Liebe; es ist Fouché, der spätere Polizeidirector. Kathchen weist ihn mit einer Dürbheit zurück, die ihr eigen ist und ihr den Spottnamen «Sans-Gêne» zugezogen hat. Nachdem Fouché gegangen, stürzt ein österreichischer verwundeter Officier — «Graf Werther» — herein und erstet Schutz. Die gutherzige Wäscherin verbindet und versteckt ihn rasch in ihrem Schlafzimmer, denn draußen verlangen schon die Kämpfer Einlaß. Lesbvre kommt mit Genossen und begrüßt Kathchen. Er will sich, bevor er geht, die Hände waschen, doch Kathchen verwehrt ihm den Eintritt ins Schlafzimmer. Er entreißt ihr den Schlüssel und tritt ein. Doch der Schatz hat wie die Geliebte das Herz auf dem rechten Fleck: Er würdigt Kathchens edelmüthige Handlung, verräth den Verwundeten nicht und gewinnt «Mademoiselle Sans-Gêne» umso lieber. Die drei folgenden Acte sind eine Reihe scenischer Bilder, bei denen die Toiletten der Herzogin von Danzig — des früheren Kathchens — eine sehr wichtige Rolle spielen. Die Handlung dreht sich darum, wie «Madame Sans-Gêne», die nun am Hofe als Herzogin paradiert und die derbe Redeweise ihrer Jugend beibehalten hat, ihrer derben Manieren wegen vom Hofe entfernt, von ihrem Gatten, dem Marschall Lesbvre, getrennt werden soll; außerdem spielt eine Eifersuchts-affaire eine wichtige Rolle. Zum Schlusse löst sich alles in Wohlgefallen auf. Wer sich näher für die Vorgänge und die Personen des Stückes interessiert, dem sei ein Besuch desselben bestens empfohlen. Man hat eine abwechslungsreiche, reich bewegte Handlung vor sich, in dramatischer Bewegung sind die Gestalten vorgeführt und die Zeitumstände dargestellt, ohne daß nur eine einzige Scene den Zuhörer ermüdet. Die Wiedergabe der Einleitung und des ersten Actes war vortrefflich, jene des dritten und vierten Actes machte jedoch in einzelnen Scenen einen minder guten Eindruck.

Wir hoffen, daß bei den Wiederholungen der brillanten Komödie, die ja gestern einen durchschlagenden Erfolg errungen hat, jene Gedächtnisschwäche, an der einzelne Darsteller, besonders aber Herr Schwarz als Napoleon der Große, in der zweiten Hälfte des Stückes litten, gänzlich behoben sein wird. Es mag allerdings dazu beigetragen haben, daß ohne Souffleur, und wie es schien, manchmal ohne Inspicienten gespielt wurde. Das Publicum spendete nach den ersten zwei Acten stürmischen Beifall und rief «Madame Sans-Gêne — Fräulein Rohland» — nach dem zweiten Acte nicht weniger als sechsmal hervor. Nach den effectvollen Schlüssen der beiden anderen Acte wurde gleichfalls lebhafter Beifall laut. Fräulein Rohland spielte die «Madame Sans-Gêne» natürlich, mit frischem Humor und legte eine achtunggebietende Zungenfertigkeit an den Tag. Wir können es der jungen begabten Künstlerin allerdings nicht verüßeln, wenn das Anmuthige, Liebreizende stärker hervortrat, als das Derbe, Ungenierte, obgleich die gepfefferten Spottworte dadurch nichts an ihrer Wirkung einbüßten. Der Geschmack und Reichtum ihrer stilvollen Empire-Toiletten fand allgemeinen Beifall, und es verdienen dieselben umsomehr Anerkennung, da die anderen Damen zwar elegante aber moderne Toiletten zur Schau trugen. Herr Schwarz, der annähernd den Gesichtszchnitt von Napoleon hat, war gelungen in der Maske und erzielte in den Scenen, wo er den Herrscher zeigte, schöne Wirkung. Wir haben früher erwähnt, wodurch seine Leistung beeinträchtigt wurde; bei der nächsten Reprise wird sich derselbe, wie bisher, voraussichtlich voll bewähren. Den Sergeanten und späteren Marschall Lesbvre gab Herr Eger, der als erster Liebhaber gestern debütierte. Herr Eger nahm an dem großen Erfolge der ersten zwei Acte lebhaften Antheil; trotzdem ist es nach dieser Partie nicht möglich, ein abschließendes Urtheil über seine Verwendbarkeit zu fällen: Sie muß noch anderweitig erwiesen werden. Unter den sonstigen Darstellern seien Herr Sternfels als Fouché — vorzüglich in Maske und Haltung — Herr Herrnsfeld (Friseur) — Herr Eckert (Graf Werther) und Herr Feininger (Polizeiminister) lobend hervorgehoben. Die Ausstattung, das Scenische und Decorative des Stückes war so hübsch und stilvoll, daß die Komödie schon in dieser Richtung eine Sehwürdigkeit bietet.

— (November-Advancement.) Ernannt wurden unter anderen: Der Militär-Berpflegs-Official zweiter Classe des Berpflegs-Magazins in Laibach, Franz Rudler, zum Official erster Classe. Der Militär-Rechnungs-Official dritter Classe der Intendanz der 28. Infanterie-Truppen-Division, Lucas Pestator, zum Official zweiter Classe.

— (Todesfall.) Der hochw. Vicedirector des fürstbischöflichen Priesterseminars, Siegmund Bohinc, ist nach kurzem Krankenlager in der Blüte seiner Jahre am 1. d. M. verschieden. Der Verstorbene war auf humanitärem Gebiete hervorragend thätig. Das Beichenbegängnis findet heute um 4 Uhr nachmittags von der Wienerstraße Nr. 15 aus statt.

— (Vermächtnisse.) Der am 21. v. M. zu Sittich verstorbene pensionierte Steuereinnahmer Kaspar Peterlin hat außer der Errichtung von Messenstiftungen zc. der hiesigen Herz-Jesu-Kirche den Betrag per 2000 fl., für römisch-katholische Missionen 1500 fl., der Laibacher Kleinkinder-Bewahranstalt 200 fl., dem Armenfonde seines Geburtsortes Videm, Bez. Rann, 200 fl., dem Armenfonde in Sittich 200 fl., dem Spital der barmherzigen Brüder in Randia bei Rudolfsort 300 fl. und dem Staate 50 fl. legiert.

— (Aus Stein) geht uns über den Fremdenverkehr der heurigen Sommersaison folgende Mittheilung zu: Die Zahl der Ortsfremden mit Einschluß der Touristen, welche im Orte übernachteten, belief sich in der Stadt Stein auf 370, in dem benachbarten Münkendorf aber auf 339 Personen; von diesen blieben 358 über sieben Tage in Stein, bezw. Münkendorf, in welchen zwei Orten zusammen gegen 200 Fremdenbetten zur Verfügung stehen. Unter der Leitung der concessionirten drei Bergführer wurden während der heurigen Sommersaison von zehn Personen vier Bergtouren unternommen.

— (Dem Vereine zur Gründung eines Rettungs- und Erziehungs-Institutes in Laibach) ist ein ungenannt sein wollender edler Gönner mit dem Betrage von 200 fl. als Gründer beigetreten, wofür der Verein seinen wärmsten Dank ausdrückt.

— (Concert.) Es ist einigen Kunstfreunden in Laibach gelungen, den berühmten Pianisten D'Albert für ein einmaliges, selbständiges Concert in Laibach zu gewinnen. Das Concert findet im nächsten Monate statt.

— (Viehverkehr.) Von den verschiedenen Stationen der Unterkrainer Bahnen sind im dritten Quartale laufenden Jahres in Laibach angelangt: 143 Ochsen, 30 Stiere, 5 Kühe, 5 Kälber und 448 Schweine.

— (Vom Theater.) Auf vielseitiges Verlangen wird morgen «Madame Sans-Gêne» von Sardou wiederholt.

— (Cur-Viste.) In der Zeit vom 25. bis 31. October sind in Abbazia 159 Curgäste angekommen.

Musica sacra.

Sonntag den 4. November, Dankagung für die Ernte (heiliger Karl Borromäus), Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Missa s. Augustini von Franz Witt, Graduale und Offertorium von Anton Forster, Tedeum von J. B. Molitor, Tantum ergo von H. Oberhoffer.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 4. November Hochamt um 9 Uhr: Messe zu Ehren des hl. Antonius von Padua von J. G. Bangl, Graduale von Moritz Brosig, Offertorium von P. Rampis.

Neueste Nachrichten.**Kaiser Alexander III. von Russland gestorben.**

Wien, 2. November. Seine Majestät der Kaiser erhielt die Nachricht vom dem Ableben des russischen Kaisers durch ein nach Gdöllö gerichtetes Telegramm. Seine Majestät der Kaiser drückte sofort in wärmsten Worten die Gefühle seines tiefsten Beileids aus. Ueberdies begab sich der Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, im Auftrage des Kaisers zu dem russischen Botschafter Fürsten Lobanow, um sowohl im Namen des Kaisers als persönlich seine wärmste Theilnahme auszusprechen. Rücksichtlich der Vertretung bei der Leichenfeier wird erst nach der morgen bevorstehenden Rückkehr des Kaisers eine Entscheidung getroffen werden.

Wien, 2. November. Eine Extra-Ausgabe der „Wiener Ztg.“ meldet den Tod des russischen Kaisers und sagt: Nicht nur in Russland, sondern überall, auch in Oesterreich-Ungarn, ruft das Ableben des russischen Monarchen, trotzdem man seit Wochen dem tief ergreifenden Ereignisse entgegen sah, schmerzliche Theilnahme hervor. Die Trauer gilt nicht nur dem erhabenen Freunde unseres geliebten Kaisers, dieselbe gilt nicht minder dem Monarchen, dessen Friedensliebe in den schwierigsten Zeiten erfolgreich zutage trat und dem ganzen Welttheile die Segnungen der ungestörten friedlichen Arbeit miterhalten half.

Wien, 2. November. In der hiesigen russischen Kirche fand um 2 Uhr nachmittags ein Trauergottesdienst statt, welchem Großfürst Sergius in Zivilkleidung mit Gefolge beizuwohnte, außerdem der Botschafter Fürst Lobanow, das Botschaftspersonal und ein zahlreiches Publicum.

Wien, 2. November. Die hier eingetroffenen Großfürsten Sergej Michailowitsch und Alexej Michailowitsch reisen morgen um 10 Uhr 15 Minuten vormittags wieder ab. Botschafter Fürst Lobanow wurde von den beiden Prinzen empfangen.

Budapest, 2. November. Anlässlich des Ablebens des Kaisers Alexander von Russland begaben sich zahlreiche Notabilitäten nach dem russischen Generalconsulat, um ihr Beileid auszudrücken.

Budapest, 2. November. Sonntag findet zum Gedächtnisse des verstorbenen Kaisers von Russland ein Trauergottesdienst in der russischen Kapelle statt, an welchem das hiesige russische Generalconsulat corporativ theilnehmen wird.

Berlin, 2. November. Kaiser Wilhelm wird in Vertretung den Prinzen Heinrich zur Beisetzungs-Feierlichkeit nach Petersburg entsenden. Prinz Heinrich wird sich an Bord des „Hohenzollern“ nach Petersburg begeben.

Berlin, 2. November. Anlässlich des Ablebens des Kaisers Alexander haben alle hiesigen officiellen Gebäude Halbmaße geschlagen. Auch auf dem neuen Palais in Potsdam weht die kaiserliche Standarte vom Halbmaße. Auf allerhöchsten Befehl bleiben die königlichen Theater geschlossen. Der Hof legt heute auf vier Wochen Trauer an.

Rom, 2. November. Die Todesnachricht des Zaren rief in ganz Italien wegen des frühzeitigen Hinscheidens des erlauchten Friedensfürsten aufrichtigen Schmerz hervor. Die königliche Familie, der Papst, die italienische Regierung, das Staatssecretariat des Vaticans condolierten telegraphisch der russischen Botschaft. Auf allen öffentlichen Gebäuden sind die Flaggen auf Halbmaße. Die hohen Würdenträger und das diplomatische Corps schrieben sich in den Bogen bei der russischen Botschaft ein. Mittags fand in der Kapelle der russischen Botschaft ein intimer Gottesdienst für das Botschaftspersonal und die in Rom anwesenden Russen statt. Morgen findet ein Gottesdienst anlässlich der Thronbesteigung des Kaisers Nikolaus sodann für die Eidesleistung der Russen statt. Am 5. November findet ein feierlicher Trauergottesdienst statt, welchem die Vertreter des Königs, die Würdenträger, der Hofstaat und das diplomatische Corps beizuwohnen werden.

Rom, 2. November. Dem „Osservatore“ zufolge nahm der Papst die Nachricht vom Ableben des Kaisers Alexander von Russland mit lebhaftem Schmerz auf und entsandte den Cardinal-Staatssecretär Rampolla heute zum russischen Ministerresidenten Boolski, um demselben das tiefste Beileid auszudrücken und denselben zu bitten, dasselbe der kaiserlichen Familie und der russischen Regierung mitzutheilen. Die kirchlichen und die weltlichen Notabilitäten des Vaticans

zeichneten sich in die beim russischen Ministerresidenten aufliegende Liste ein.

Paris, 2. November. Der Ministerrath trat heute nachmittags zu einer außerordentlichen Sitzung im Elysée zusammen, um sich mit den anlässlich des Hinscheidens des Kaisers Alexander zu treffenden Dispositionen zu beschäftigen. Alle officiellen Empfänge werden unterbleiben und die Flaggen werden bis nach der Leichenfeier auf Halbmaße gehisst bleiben.

Paris, 2. November. Madame Casimir Perier sandte im Namen der französischen Frauenvereine eine Condolenz-Depeche an die Kaiserin von Russland. In den auf der russischen Botschaft aufliegenden Bogen haben sich auch die Botschafter Graf Poyos, Graf Münster und Resman eingetragen.

Paris, 2. November. Tatitschew, der Director des „Bessager Russkie“, richtete an den Präsidenten der Syndicats der Presse ein Schreiben, worin er den französischen Journalisten seinen Dank für ihre Theilnahme an der Trauer Russlands ausdrückt und bemerkt, Kaiser Nikolaus II. wird das Friedenswerk seines Vaters fortsetzen und zu einem dauernden gestalten.

Paris, 2. November. Zahlreiche Häuser sind bereits mit Trauerfahnen geschmückt. Der Municipalrath und das Bureau des Generalrathes des Departements Seine traten heute zusammen, um wegen der Abfassung einer Adresse und der Absendung von Kränzen zu berathen. Botschafter Graf Montebello kehrt heute auf seinen Posten nach Petersburg zurück.

Kopenhagen, 2. November. Der König und Prinz Waldemar werden sich nach Russland begeben, um der Beisetzungsfeier der Leiche des Kaisers Alexander beizuwohnen. Der Tag der Abreise ist noch nicht festgesetzt.

Petersburg, 2. November. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht das Manifest des Kaisers Nikolaus II., in welchem es nach der Mittheilung des Ablebens des Kaisers Alexander III. heißt: „Möge Uns das Bewusstsein trösten, dass Unser Leid das Leid Unseres ganzen geliebten Volkes ist, und möge das Volk nicht vergessen, dass die Kraft und Festigkeit des heiligen Russland in seiner Einigkeit mit Uns und in der unbegrenzten Ergebenheit für Uns liegt. Wir aber erinnern Uns zu dieser traurigen aber feierlichen Stunde der Besteigung des urväterlichen Thrones des russischen Reiches und des mit ihm unzertrennlich verbundenen Jarenthums Polens und des Großfürstenthums Finnland, des Vermächtnisses Unseres entschlafenen Vaters, und von ihm erfüllt, thun Wir vor dem Angesichte des Allerhöchsten das heilige Gelübde, stets als einziges Ziel die friedliche Entwicklung, die Macht und den Ruhm des theuren Russland und die Beglückung aller Unserer treuen Unterthanen vor Augen zu haben.“ Das Manifest schließt mit dem Befehle, den Eid der Treue ihm, dem Kaiser Nikolaus, und seinem Thronfolger, dem Großfürsten Georg Alexandrowitsch, zu leisten, welcher insoweit als Thronfolger zu titulieren ist, bis Gott die mit der Prinzessin Alice von Hessen eingetragene Ehe des Kaisers mit einem Sohne segnen würde.

Petersburg, 2. November. (1 Uhr nachts.) Um 10 Uhr abends fand in Anwesenheit der Minister und der Mitglieder des Reichsrathes die erste Todtenmesse statt, worauf die Anwesenden dem Kaiser Nikolaus II. und dem Großfürsten-Thronfolger Georg Alexandrowitsch den Eid der Treue leisteten. Morgen um 10 Uhr vormittags leistet der Senat in corpore den Eid. Gleichzeitig werden die Truppen, nachmittags die Beamten des Ministeriums den Eid leisten. Um 9 Uhr vormittags werden auf den Straßen und Plätzen Herolde, von einer Abtheilung Trompeter begleitet, der Bevölkerung von dem Tode des Kaisers in feierlicher Weise Mittheilung machen, worauf ebenso die Mittheilung von der Thronbesteigung des Kaisers Nikolaus erfolgt. Anlässlich des Tages der Thronbesteigung wird morgen keine Trauer angelegt, auch die Zeitungen werden ohne Trauerrand erscheinen.

Der Krieg zwischen China und Japan.

London, 2. November. Reuters Office meldet aus Shanghai: Kleine Banden chinesischer Deserteure griffen mehrere Posten an der russischen Grenze an und bemächtigten sich einer Anzahl Waffen- und Munitionsvorräthe. Der Angriff wurde zurückgeschlagen, wobei sechzig Chinesen getödtet wurden.

Telegramme.

Troppan, 2. November. (Orig.-Tel.) Wegen des von den Gewerken angeordneten Ueberganges der bisherigen abwechselnden 8- und 12stündigen Schicht zur ausnahmslosen 10stündigen Schicht verweigerten beim heutigen Abendsschichtwechsel in Peterswalde, Orlau, Dremba und Lach über 2500 Bergleute die Einfahrt.

Budapest, 2. November. (Orig.-Tel.) Der „Budapester Correspondenz“ zufolge wird die Direction der Pester Commercialbank in der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. d. M. eine Erhöhung des Actien-capitalis von 10 auf 12 1/2 Millionen beantragen.

Triest, 2. November. (Orig.-Tel.) Mehrere Abgeordnete versammelten sich heute im Rathsaal, um den Bericht der Abgeordneten Ricci und Bartoli über ihre Bemühungen in der Amtsstelle entgegenzunehmen. Die Versammlung sprach den ihr Vertrauen aus und stellte ihnen die weitere Vertretung ihrer Interessen anheim. Mehrere hundert Personen brachen vor dem Municipalgebäude in die Straße aus. „Evviva Italia! Evviva Triest!“ aus. Die Menge streute sich über Aufforderung der Polizei in den Zwischenfall.

Triest, 2. November. (Orig.-Tel.) In Triest findet morgen eine Sitzung des Gemeindevorstandes statt, in welcher die Demission des Gemeindevorstandes Dr. Fragiaco zur Verhandlung gelangen wird.

Madrid, 2. November. Infolge des Einmarsches Sagasta, Canovas und Biquerras erzielten Concentrations-Ministeriums als wahrscheinlich.

Belgrad, 2. November. (Orig.-Tel.) Der österreichisch-ungarische Gesandte Freiherr von Thömmel und dem deutschen Gesandten Freiherr von Götter den weißen Adlerorden zweiter Classe verliehen.

Literarisches.

— (Blumen vom Wege.) Gesammelte Gedichte von Marie Sidonie Burckle. Octavband (XVI. 448 Seiten) mit Porträt. In farbigem Umschlag. Elegante Einbände zu fl. 2.80 und fl. 3.30. (Verlagshandlung „St. Norbertus“ in Wien.) Es ist uns eine Freude, von dem Erscheinen dieses vor längerer Zeit bereits angekündigten Buches berichten zu können, welches mit rückhaltloser Liebe und wärmster Empfehlung begleitet wird, welchem wir sowohl vom Standpunkte des echten Katholiken, dem das gute, kaiserthreue Oesterreichers unsere vollste Sympathie entgegenbringen. Vor allem in der unter dem Titel „Kaisertröster“ zusammengefassten Abtheilung dieser Gedichte, sowie in einigen der vortrefflichen Liebesgedichte, die Verfasserin ganz meisterhaft, in den Herzen und in der Vaterlands- und Kaiserliebe zu wecken und zu flammen. Es ist fast schwer zu entscheiden, welchem der beiden reichen Kränze dieser mannigfaltigen Poesien der Vorzug geben ist; zeugen doch alle von der großen dichterischen Begabung von der tiefen Religiosität und dem edlen Patriotismus der Verfasserin, deren Name in der ganzen katholischen Welt bekannt und gefeiert ist. Neben seinem hohen sittlichen Gehalt und einer Fülle geistigen Genusses, bietet das Buch durch viele Gelegenheitsgedichte und die leicht aufführbaren Spiele auch noch einen reichen Schatz zu praktischen Anlässen in Schule und Haus bei den verschiedenen Anlässen und Tagen des Lebens in und außer der Familie. In dieser Hinsicht wird es auch in pädag. Kreisen, in allen kath. Schulen und Familien gewürdigt werden und daselbst bald in jeder Hand zu finden sein. Wir empfehlen das Buch, dessen feine Ausstattung und vornehmes Aeußere wir rühmend hervorheben, jedem Stand und auch für die reifere Jugend pfeilschnell und wertvolles als sinniges Festgeschenk, und wir sind überzeugt, dass es in diesem Jahre in der katholischen Welt kaum einen Weihnachtsbaum geben wird, unter welchem nicht ein „Blumen vom Wege“ zu finden sein werden.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Von den Illustrierten Octav-Besten von Meier und Meer ist soeben das zweite Heft des neuen Jahrganges zur Versendung gelangt. Wie das erste, so zeichnet sich auch dieses durch Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit seines Inhalts aus. Der Preis des Heftes beträgt 62 kr., pr. Post 72 kr. Prämumerationen übernehmen Kleinmayr & Bamberg in Bamberg.

Verstorbene.

Am 31. October. Bartholäus Zebec, Schulmeister, 70 J., Deutsche Gasse 2, Tubercul. pulm. — Maria Dermastija, Inwohnerin, 78 J., Ruzhal 11, Marasmus senilis.

Am 1. November. Sigismund Bohine, Compagnon, 44 J., Wienerstraße 15, Tuberculose.

Am 2. November. Maria Ferina, Wirthschafterin, 1 J., Schießbräutigasse 11, Diphtheritis. — Franz Penz, Verpflegsverwalter, 73 J., Triefstraße 5, Peripneumonia. — Maria Majewsky, Schuhmachers-Gattin, 57 J., Bahnhofstraße 1, Tuberculosis.

Schmerz erfüllt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht vom dem Hinscheiden unserer unvergesslichen, innigst geliebten Mutter, beziehungsweise Gattin und Zarin der Frau

Marija Majewsky geb. Zaltob

welche nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, heute den 2. d. M. um 11 Uhr vormittags im 57. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Begräbnis findet Sonntag am 4. d. M. um 4 Uhr nachmittags von der Todtenkapelle in St. Christoph aus statt.

Die heil. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche zu St. Peter gelesen werden.

Um stilles Beileid wird gebeten!

Laibach am 2. November 1894.

Ludwig Majewsky, Gatte. — Ludovika Majewsky, Tochter.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 31. October. Mitscho, van de Weyer, Privatier, Sol-
dau, Hofbauer, f. f. Reg.-Conceptpraktikant, Loitsch.
Engl., Geschäftsmann; Stinco, Privatier; Koffi, Holzhändler,
Berlin. — Straß, Kfm., Alexandrien. — Zahradka, Pri-
vater, Kfm., Prag. — Stuller, Privatier, f. Tante, Graz.
— Brodmann, Kfm., Kropischitz. — Lorenz,
Rechtsanwältin, f. Sohn, Usling. — Kogel, Privatier, f.
Sohn, Idria.

Am 1. November. Hochfinger, Fuchs, Friedrich, Bohatsch,
Hofmeister, Langraf, Schafranek, Goldstein, Stutthard,
Kiste; Martin, Oberbeamter des „Anker“, Birk, Be-
rger, Kfm., München. — Sattler, Kfm., Frankfurt a. M.
— Kohn, Kfm., Köln. — Ulrich, Kfm., Magdeburg. — Sommer,
Dula, Director, Store. — Lidl, Private,
Mauer, Befitzer, Sagor.

Am 2. November. Hauscheg, Stubböck, Fried, Volgeri,
Kocher, Köchler und Bövy, Kfl., Wien. — Baron Apfalkern
Schloß Krupp. — Cora, f. f. Oberpostcommissär,
v. Ruff, Inspector der f. f. Staatsbahn, Villach. —
L. u. f. Oberleutnant i. R., Laibach. — Schulze, Künstler,
Magdeburg. — Mandl und Kopstein, Kfl., Siofol. — Mayer,
Kfm., Kropischitz. — Zinoti, Private, Ratschach. — Alt, Kfm.,
Kropischitz.

Hotel Elephant.

Am 1. November. Victor, Kfm., Württemberg. — Hochenegg,
Dr. Schulz, Hof- und Gerichtsadvocat; Frankl, Stau-
ner, Heimgart, Steiner, Gevich, Kfl., Wien. — Borstnik,
Schmied, Kfm., Prag. — Cassio, Moissi, Kfl.;
Marburg. — Grünwald, Kfm., Barcs. — Lin-
Baccarich, Kaufmann, Kfl., Fiume. —
Capitular, Maria-Jell. — Töpfer, Kfm.,
Volzozano, Privatier, Istrien. — Bergmann, Handels-
Kfm., Senner. — Levec, Beamter, Loitsch. — Dr. Oerttag,
Kfm., Kropischitz. — Wallenhorf, f. f. Bez.-Richter,
v. Mottony, Arnoldstein.

Am 2. November. Brück, Kfm., Wien. — Dr. Leibbrand,
Pretner, Oberleut., Laibach. — Koputich,
Kfm., Kropischitz. — Rabintar, Privatier, Stein. — Graf,
Kfm., Kropischitz. — Leitner, Pfarrer, Graz. — Blumen-
stein, Kfm., Dr. Kropischitz. — Weislein, Kfm., Triest.

Hotel Lloyd.

Am 1. November. Fischer, Abbeanden, Kfl.; Stadl, Kfm.,
Kropischitz. — Jellich, Privatier, Villach. — Wagner, Privatier,
Berne, Gastwirt, Neumarkt. — Gribar, Befitzer,
Kropischitz. — Vojek, Notar, f. Frau,
Kropischitz. — Berko, Lehrer, Zoll. — Krizman, Kfm., Kropischitz.
— Kropischitz, Kfm., Kropischitz. — Schmiedt, Kaffeehändler,
Kropischitz. — Kropischitz, Lehrer, Kirchheim. — Godeira, Triest.

Hotel Baierischer Hof.

Am 31. October. Erlacher, Landesgerichtsrath, Witwe,
Kropischitz. — Hinterlechner, f. f. Secretär, Witwe, Villach.
— Pour, Private, Oberlaibach. — Jelešnik, f. f. Finanz-
Kfm., Kropischitz. — Familie, Triest. — Hofer, Monteurs-Gattin,
Kropischitz. — Majcen, Commis, Tschernembl. — Stiene, Drechsler,
Kropischitz.

Am 1. November. Jara, Kfm., f. Sohn, Rudolfsort. —
Kropischitz, Schauspieler, Laibach. — Testin, Lederhandlungsbefitzer,
Kropischitz.

Am 2. November. Burglienz, Marine-Capitän, Abbazia.
— Kropischitz, Bahnbeamter, Jllur.-Festung. — Gorjup, Lehrer, Stein.
— Kropischitz, Privatier, Marburg. — Batovitz, Kfm., Istrien.

Hotel Südbahnhof.

Am 30. October. Mies, Kfm., Wien. — Hubina, Villach. —
Kropischitz, Kropischitz. — Holzer, Triest. — Njemanic, Hrenowitz.
Am 31. October. Senica, Montpreis. — Arzenšek, Kfl.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 30. October. Mayer, Unter-Kraljevic. — Schütz,
Kropischitz.

Am 31. October. Gergel, Miniussi, Hirschgruber und König,
Kropischitz.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 31. October. Auf dem heutigen Markte sind er-
halten: 10 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh,
10 Wagen und 1 Schiff mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Ware	Met. r.		Met. r.		Met. r.		Met. r.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Butter pr. Kilo	6	60	7	50	Butter pr. Kilo	7	2	—
Eier pr. Stück	5	10	5	50	Eier pr. Stück	5	10	—
Milch pr. Liter	5	10	5	50	Milch pr. Liter	5	10	—
Rindfleisch pr. Kilo	5	60	6	50	Rindfleisch pr. Kilo	5	60	—
Kalbsteck	7	—	7	50	Kalbsteck	7	—	—
Schweinefleisch	5	50	6	50	Schweinefleisch	5	50	—
Schafsteck	6	50	7	20	Schafsteck	6	50	—
Fahndel pr. Stück	2	32	—	—	Fahndel pr. Stück	2	32	—
Fahndel pr. Stück	10	—	—	—	Fahndel pr. Stück	10	—	—
Heu pr. M.-Str.	1	96	—	—	Heu pr. M.-Str.	1	96	—
Stroh	1	70	—	—	Stroh	1	70	—
Holz, hartes pr. Klafter	7	—	—	—	Holz, hartes pr. Klafter	7	—	—
— weiches, „	5	—	—	—	— weiches, „	5	—	—
Wein, roth, 100 Lit.	24	—	—	—	Wein, roth, 100 Lit.	24	—	—
— weißer, „	30	—	—	—	— weißer, „	30	—	—

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reduziert	Temperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimetern
7 U. Morg.	748.2	2.0	NW. schwach	heiter	0.00
9 „ „	745.6	6.8	D. schwach	heiter	0.00
11 „ „	745.9	8.8	D. schwach	heiter	0.00
12 „ „	—	—	—	—	—
13 „ „	—	—	—	—	—
14 „ „	—	—	—	—	—
15 „ „	—	—	—	—	—
16 „ „	—	—	—	—	—
17 „ „	—	—	—	—	—
18 „ „	—	—	—	—	—
19 „ „	—	—	—	—	—
20 „ „	—	—	—	—	—
21 „ „	—	—	—	—	—
22 „ „	—	—	—	—	—
23 „ „	—	—	—	—	—
24 „ „	—	—	—	—	—
25 „ „	—	—	—	—	—
26 „ „	—	—	—	—	—
27 „ „	—	—	—	—	—
28 „ „	—	—	—	—	—
29 „ „	—	—	—	—	—
30 „ „	—	—	—	—	—

Das Tagesmittel der Temperatur 3.2°
Meteorologischer Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky
Hilf von Wissehrab.

Deželno gledišče v Ljubljani.

Stev. 16.

Dr. pr. 602.

V soboto dne 3. novembra 1894

Materin blagoslov

ali

Nova Chonchon.

Igra s petjem v petih dejanjih. Preložil Jos. Cimperman.

Začetek točno ob polu 8. uri, konec po 10. uri.

Landestheater in Laibach.

21. Vorst. (19. Abonnements-Vorstellung.) Ungerader Tag.

Samstag den 4. November 1894

Madame Sans-Gêne.

Komödie in vier Acten von Victorien Sardou.

Anfang halb 8 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

Die Laubsägerei bietet für jung und alt einen angenehmen und dankbaren Zeitvertreib; man hat nicht nur selbst ein Vergnügen an den verfertigten schönen Sachen, dieselben finden allgemeinen Beifall, und man verschafft sich mit einem solchen Präsent eine lange, wohlgefällige Erinnerung. Die größte und beste Auswahl aller dazugehörigen Werkzeuge, Fourniere, Vorlagen und komplettes Zugehör findet man in dem ersten Wiener Laubsägegewerke-Spec.-Geschäft „Zum goldenen Pelikan“, Wien VII., Siebensterngasse 20. Preisbuch jedem Laubsägefreunde gratis. (4644 a)

Bei Kinderkrankheiten,

welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hierfür besonders geeignet:

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRÜNN

mit Vorliebe verordnet: bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten. (Hofrath von Löschners Monographie über (IV) Giesshübl-Puchstein.) (306) 2



Franz Preitlachner

f. und f. Militär-Berpflegsverwalter i. R.

welcher heute den 2. November, vormittags 9 Uhr, nach kurzem Leiden im 73. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theuren Dahingeschiedenen wird Sonntag den 4. d. M. um halb 4 Uhr nachmittags nach feierlicher Einsegnung im Trauerhause Triesterstraße Nr. 5 gehoben, auf den Friedhof zu St. Christoph überführt und daselbst im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmessen werden Mittwoch den 7. November um 7 Uhr, 9 Uhr und 10 Uhr früh in der Franciscanerkirche gelesen werden.

Laibach am 2. November 1894.

Emilie Preitlachner, Gattin. — Emil Preitlachner, f. f. Postofficial, Max Preitlachner, f. u. f. Militär-Berpflegsverwalter II. Cl., Söhne. — Maria Hauser, Eugenie Gerwinla, Töchter. — Dr. Franz Hauser, f. u. f. Stabsarzt; Adolf Gerwinla, f. f. Steueramts-Controllor, Schwieger-Söhne. — Oskar Preitlachner und Melanie Hauser, Enkel.

J. Hafners Bierhalle

Petersstrasse 47 in Laibach, Eingang auch von der Feldgasse aus.

Grosse elegante Winterlocalitäten.

Im Sommer der größte und schönste Restaurationsgarten Laibachs, freie Gebirgsluft, Aussicht auf die Steiner Alpen, Kegelbahn zur Verfügung. Zu jeder Tageszeit garantiert frisches Märzenbier, ganz à la Pilsner, aus der Bierbrauerei des Theodor Fröhlich in Oberlaibach, 1/2 Liter nur 10 kr.; anerkannt gute Restauration. Daselbst auch Depot von Flaschenbier in Original plombierten Flaschen und Kisten zu 25 Flaschen sowie auch von Fassbier zu 1/4 und 1/2 Hektoliter; bei Bestellung wird das Bier spesenfrei in jeder Richtung der Stadt zugestellt. (243) 50—42

AUER
GASGLÜHLICHT.
Oesterreichisch-Amerikanische Gasglühlicht-Fabrik
in Schiedlung, Wien.
+ Ausserordentlich hell, billiges Licht der Gegenwart +
+ OBER 2 MILLIONEN LAMPEN IM GEBRAUCHE +
50% Gasersparnis - keine Hitze!
Ruhiges, mildes, dem Auge wohlthuendes Licht.
Ermässiger Preis per Lampe ab 1. September fl. 5.
Zu haben in der Gasanstalt in Laibach.

(4494) 26—4

Garantiert gut sitzende

(4676) 28

Herrenhemden

aus allerbestem Material, glatte Brust à fl. 27-50, Faltenbrust à fl. 29 per Dutzend, liefert prompt vom Lager oder nach Maß, sowie das Feinste, Solideste in

Kragen und Manschetten
Heinrich Kenda, Laibach.

Heinrich Kenda Laibach

Maison de Nouveautés.

Mein reich illustriertes Outjournal ist bereits bereits erschienen, und versende selbes auf Verlangen gratis und franco.

Sämmtliche Neuheiten in garnierten und leeren Damen-, Mädchen und Kinder-Hüten, Pelz- und Plüschmützen sowie Outgestecken, Band und Schleier sind eingelangt. (4384) 3

Aufträge auf neue Hüte und Reparaturen liefere ich nur nach neuesten Pariser und Wiener Modellen. Auswahlsendungen können nur in leeren (noch nicht aufgezuckten) Hüten sowie in Pelz- und Plüschmützen gemacht werden.

Hochachtungsvoll

Heinrich Kenda
erster größter Damen-Mode-Outsalon.

THE MUTUAL

die grösste und reichste Versicherungs-Gesellschaft der Welt, Garantiefonds am 31. December 1892

907 Millionen Francs,

gewährt Personen im mittleren Alter die Todesfalls-Versicherung für 20 Jahre und **garantiert**

nach Ablauf dieser Zeit die Rückerstattung von circa 85 bis 90 Procent der eingezahlten Prämien. Ausserdem vergütet sie ihren Versicherten, als wechselseitige Anstalt, den ganzen angesammelten Gewinn, wodurch sich die eingezahlten Prämien mit circa 4 Procent Zins auf Zins verzinsen.

General-Repräsentanz Triest.

Hauptvertretung in Laibach
Primus Hudovernig
Bahnhofgasse 18. (590) 26—20

Samstag den 3. November 1894.

C. kr. finančno ravnanje
v Ljubljani dne 28. oktobra 1894.